

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1248. Anon. 1900. "Neuguinea." [New Guinea]. *Deutsche Kolonialzeitung* 17, p. 485.

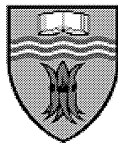
News items on the fact that the postal services in New Guinea, the Islands Territory and the Marshall Islands had been extended. Henceforth postal parcels up to 5kgs could be sent and received without restriction, while postal freight (5–10kgs) could be sent as items without value as long as they were routed via Bremen or Hamburg, and had been/were to be carried on German vessels.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

forderung des Gouverneurs Jaeschke hat der Vizekönig von Schantung die chinesischen Truppen im Umkreis einer Entfernung von 50 km von der Bahn zurückgezogen. Kaumi ist von den deutschen Truppen besetzt. Für die 75 km lange Strecke Tsingtau—Kiautschou sind inzwischen die Erdarbeiten vollendet. Die Maurerarbeiten und die Verlegung des Oberbaues schreiten rüstig vor. Während die Schienen von Tsingtau aus bis Kilometer 18 vorgestreckt sind, war Ende Juli damit begonnen worden, das Gleis auch von Kiautschou aus in der Richtung nach Tsingtau zu verlegen. Von den aus Deutschland hinausgeschickten Lokomotiven ist bereits die erste in Tsingtau montiert und für den Transport des Bahnbau-Materials in Wirksamkeit getreten.

Nach einer Meldung des Standard aus Schanghai wurde Tsingtau am 14. Oktober mittags neuerdings von einem Wirbelsturm heimgesucht; 16 Gebäude wurden beschädigt, eine Person getötet und acht verletzt.

Der für die regelmäßigen Fahrten zwischen Schanghai, Tsingtau, Tschifu und Tientsin bestimmte Reichsposstdampfer „Gouverneur Jaeschke“ lief am 12. d. M. auf den Houwaldtwerken in Kiel vom Stapel. Die Taustrede hielt der Direktor im Reichs-Postamt Kraetke. Das Schiff wird eine Länge von 240, eine Breite von 86 und eine Tiefe von 22 1/2 Fuß erhalten. Die Maschinen sollen mit 1200 indizierten Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 11 1/2—12 Knoten ermöglichen. Das Schiff wird für 30 Passagiere I. und 25 II. Klasse eingerichtet.

Neuguinea.

Im Verkehr zwischen Deutschland und Deutsch-Neuguinea sowie zwischen Deutschland und den Carolinen, Marianen und Palau-Inseln sowie den Marshall-Inseln finden fortan neben dem Austausch von Postpaketen bis 5 kg auch ein Austausch von Postfrachtpaketen ohne Wertangabe im Gewicht von mehr als 5 bis 10 kg ausschließlich auf dem Wege über Bremen und Hamburg mit deutschen Schiffen durch Vermittelung der Postanstalten statt.

Samoa.

Am 14. August hat der Kaiserliche Gouverneur in Malinuu von dem früheren König Mataafa und den versammelten Häuptlingen den Eid der Treue und des Gehorsams entgegengenommen und die Selbstverwaltung der Samoaner mit einer feierlichen Ansprache eingerichtet. Darnach steht an der Spitze der Samoanischen Selbstverwaltung ein hoher Häuptling (Mataafa) mit dem Titel Le Alii Sili; er bildet die Vermittlungsinstantz, durch welche die Wünsche und Befehle des Gouverneurs den Samoanern bekannt gegeben werden. Ihm zur Seite steht ein Rat (Faipule). Die einzelnen Distrikte werden durch Häuptlinge verwaltet, die den Titel Taitai Tui führen, und für jeden wird die erforderliche Anzahl von Richtern (Faamafino) angestellt. Für die Ordnung in den Dörfern sorgen Dorfschulen (Pule Nu'u), während zur Ausführung der Befehle der Verwaltungsorgane Polizisten (Keoleo) angestellt werden. Nach der im Kolonialblatt vom 15. d. M. veröffentlichten Verordnung des Gouverneurs wird die Inseln Upolu in 4 Distrikte, Savaii in 6 eingeteilt, während die Inseln Manono und Apolima zusammen einen Distrikt bilden. Häuptlinge sind 11, Richter 20, Dorfschulen 101 und Polizisten 35 vorhanden.

Bezüglich der in den Besitz der Vereinigten Staaten von Amerika übergegangenen östlich des 171. Längengrades westlich von Greenwich gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe sind laut Bekanntmachung des Reichsanzalters vom 25. September 1900 die Vorschriften des Freundschaftsvertrages zwischen dem Reiche und Samoa vom 24. Januar 1879 mit dem 17. April 1900 außer Anwendung getreten. Gleichzeitig ist die dort bis dahin auf Grund des genannten Vertrages ausgeübte Konsulargerichtsbarkeit in Wegfall gekommen. Pr.

Koloniale Bestrebungen fremder Völker.

Belgien.

Die Telegraphenlinie Loango-Braxaville im Kongostaat.

Mit dem Legen dieser Linie ist unter Leitung des Inspektors der Posten und Telegraphen am 27. Mai d. J. begonnen worden. Am 5. Juni erreichten die Arbeiten Imbutu und am 8. Dumango am Eingang in den Mayumbawald. Die Linie hat eine Länge von 522 km und wird nächstens, ebenso wie die Linie Libreville—Loango, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Rff.

England.

Das britische zentral-afrikanische Protektorat.

Der Bericht über den Handel und die allgemeine Lage des Protektorats für das am 31. März 1900 endende Jahr ist kürzlich erschienen.

Der Berichterstatter stellt zunächst fest, daß der Handel zugenommen hat und sein Wert sich im ganzen auf 250 000 Pfund Sterling beläuft. Die Einnahme hat den Betrag, welcher veranschlagt worden war, erheblich überschritten. Der Wert der Einfuhr ist um 50 Prozent gewachsen, derjenige der Ausfuhr hat sich verdoppelt. Die Produktion von Kaffee war dreimal so groß als im vorhergehenden Jahr. Die Kultur des Kaffees und des Cayennepfeffers hat sehr zugenommen. Die Africa Transcontinental Telegraph Company dehnt ihre Linie nach Norden stetig aus; sie steht jetzt im Begriff an der Ostseite des Tanganjika entlang zu bauen. Die Gesellschaft hat auch eine Zweiglinie vom Nyassasee nach St. Jameson, dem Hauptquartier der Chartered Company in Nordost-Rhodesien hergestellt. Eingeborene Arbeiter sind auf diesen Linien thätig.

Die Admiralität bearbeitet eine Karte des Nyassasees, welcher vom Leutnant Hoades aufgenommen ist. Wild nimmt fortgesetzt zu, besonders in den sumpfigen früheren Aufenthaltsorten der Elefanten; jedoch ist die Erwartung, daß letztere in erheblicher Zahl zurückkehren würden, nicht in Erfüllung gegangen. Der Grund liegt wahrscheinlich in dem Dampferverkehr auf dem Schire: Mit der Zunahme des Wildes hat auch eine merkliche Vermehrung der Löwen stattgefunden; diese macht sich besonders störend in der Nachbarschaft von Chiromo geltend. Hübsche und solide Regierungsgebäude, ein Verfallungs-, Gerichts-Post- und Zollhaus umfassend, sind in Blantyre errichtet worden. Die Offiziere der „Protektorats-Administration“ setzen die englisch-portugiesische Grenze im ganzen Osten und teilweise auch im Westen des Gebietes fest. Eine Länge der Grenze von ungefähr 850 englischen Meilen wurde bestimmt und ungefähr 8000 qm wurden aufgenommen. Der kleinere Teil der Grenze auf der Westseite des Protektorats, die Wasserscheide Sambesi-Schire bleibt noch festzusetzen. Es ist ein leichtes Zunehmen der europäischen Bevölkerung zu verzeichnen, aber die indischen Einwanderer haben sich schneller vermehrt. Die letzteren betreiben verschiedene Handelszweige mit den Eingeborenen. Die Reiskultur an den Ufern des Nyassa hat zugenommen; ungefähr 800 Tons von guter Qualität wurden auf dem lokalen Markt untergebracht. Ein Export kann infolge der hohen Frachtpreise nicht stattfinden. Das verfloßene Jahr hat sehr deutlich gezeigt, daß eine Eisenbahn von Chiromo nach Blantyre, u. a. von letzterem Orte nach dem Nyassa verlängert, sehr notwendig ist für das Fortkommen des Protektorats. Gegenwärtig wird fast die ganze verfügbare Arbeitskraft, welche in Plantagen und bei anderen Unternehmungen Verwendung finden könnte, zum Lasttragen vom schiffbaren Schire nach Blantyre, den Schire-Hochländern und dem oberen Schire gebraucht. Die Transportarbeiten haben so stark zugenommen, daß im jetzt laufenden Jahr die gesamten vorhandenen Kräfte zu deren Bewältigung nicht genügen werden. Die Eingeborenen ziehen das Lasttragen allen anderen Arbeiten vor, da sie hierbei ruhiger und leichter Geld verdienen können. Der Berichterstatter nimmt an, daß das britische zentral-afrikanische Protektorat seine Produktions- und Ausfuhrgrenze erreicht hat, wenn nicht eine Eisenbahn von Chiromo nach Blantyre erbaut wird. Das Kondone-Industrieminstitut, welches unter Leitung des Dr. Lawd steht, macht große Fortschritte; eine große Zahl von Eingeborenen befindet sich dort in der Lehre und wird in Handwerken, wie Zimmerer, Maurer, Grobschmied u. s. w. unterrichtet.

Die Einfuhr betrug über Fort Herald 3729 Pfund Sterling, über Chiromo 154 305 Pfund Sterling, in allem 158 034 Pfund Sterling. Rff.

Hongkong.

Von Dr. Emil Jung-Eisenach.

Das statistische Amt in London giebt in seinen jährlichen Uebersichten über den britischen Kolonialbesitz das Areal dieser Kolonie immer noch als 30,5 englische Quadratmeilen, also annähernd 79 qkm messend an. Es läßt dabei die 1898 an England auf 99 Jahre „verpachteten“ Gebiete außer Acht, die viel beträchtlicher sind. Es sind dies ein auf dem der Insel Hongkong gegenüberliegenden Festland 286 englische Quadratmeilen = 741 qkm großes Gebiet und die im Süden und Westen von Hongkong liegenden Inselgruppen mit einem Gesamtareal von 90 englischen Quadratmeilen = 233 qkm. Unter den Inseln ist Lantao die bedeutendste. Die britische Flagge wurde am 17. April 1899 in Tsipo gehißt und sogleich die Verwaltung auf neuer Grundlage organisiert. Man teilte das „neue Territorium“, wie der offizielle Name lautet, in acht Distrikte und diese wieder in 48 Subdistrikte, wobei man sich einerseits den herkömmlichen Einrichtungen, andererseits den natürlichen Verhältnissen des Landes anzupassen suchte. Demzufolge bildet fast jedes größere Thal auf dem Festlande sowie jede bedeutendere Insel einen Subdistrikt für sich. Nur die Insel Lantao, die bedeutend größer ist als die Insel Hongkong, zerfällt in drei Subdistrikte. Die Uebernahme der Verwaltung durch die englischen Beamten vollzog sich nicht ohne Schwierigkeiten. Obgleich die Chinesen von altersher Grundbäuer